

Informationen zum Zusatzmodul Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogik

Ergänzungsmodul im Rahmen des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Matthes und Prof. Dr. Hans-Peter Brandt-Bredenbeck
Verantwortliche und Betreuerin: Dr. Barbara Bous

Ziele	Inhalte
<p>Erlebnispädagogik bietet durch ganzheitliche, handlungsorientierte und herausfordernde Aufgaben und deren Bewältigung andere Möglichkeiten der Gestaltung von Lernprozessen. Dadurch werden bei den Teilnehmenden unterschiedlichste Sinne angesprochen und aktiv vielfältige Kompetenzen entwickelt, was ein Pendant zu üblichen Lernformen und Lernansätzen darstellt.</p>  <p>Im Modul lernen Studierende vor dem Hintergrund erlebnispädagogischer Theorie die Förderung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Für unterschiedliche Zielgruppen werden erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit vorgestellt und hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektiert und evaluiert.</p>	<h3>Baustein I: Grundlagen</h3> <ul style="list-style-type: none">•Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen•Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik•Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben  <h3>Baustein II: Vertiefung</h3> <ul style="list-style-type: none">•Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik•Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur•Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit 
Weitere Informationen	Kontakt

http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/paedagogik/paed1/Zusatzmodul_Erlebnisp_dagogik/

Dr. Barbara Bous
(Lst. Frau Prof. Matthes)
barbara.bous@phil.uni-augsburg.de



Was macht das Zusatzmodul "Erlebnispädagogik" interessant?

Im Zusatzmodul Erlebnispädagogik wird erlebnispädagogische Theorie mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden verknüpft und bearbeitet. Dies ist gerade vor dem Hintergrund steigender Anforderungen im Rahmen sozialer Kompetenzen und alternativer Lernmethoden von großer Bedeutung. Durch das eigene Erleben und Bewältigen verschiedener Aufgaben und Übungen soll den Studierenden ermöglicht werden, selbst erlebnisbasierte Settings zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die Reflexion spielt dabei eine besondere Rolle.

Was erwartet die Studierenden? Was ist der Inhalt, welche Themen werden behandelt, wo werden Schwerpunkte gesetzt, vor allem bei den Punkten, die nicht genau durch das Modulhandbuch festgelegt sind?

Es werden Theorien, Modelle und die Geschichte der Erlebnispädagogik vorgestellt und bearbeitet. Zur Thematik Selbstmanagement und Ressourcenarbeit werden die Studierenden im ersten Fachsemester das Handlungsfeld Hochseilgarten erleben und reflektieren. Ähnlich werden im zweiten Fachsemester in enger thematischer Verzahnung je nach Möglichkeit verschiedene praktische Handlungsfelder angeboten (Kanu, Natur, Höhle, etc.). Zusätzlich werden in allen Veranstaltungen handlungsorientierte Übungen zum Einstieg, für zwischendurch, oder als grundlegende Maßnahme erlebt und selbst durchgeführt, was die eigene Handlungskompetenz fördert.

Welcher Studienaufbau ist sinnvoll? Welche Seminare und Vorlesungen werden in welchem Semester angeboten?

Das Zusatzmodul ist auf zwei Semester angelegt. Es wird empfohlen die jeweiligen Veranstaltungen im spezifischen Fachsemester zu besuchen, da die einzelnen Veranstaltungen inhaltlich aufeinander aufbauen und so komplexes Fachwissen erworben werden kann.

Welcher Lehrstuhl ist für das Zusatzmodul "Erlebnispädagogik" verantwortlich?

Verantwortlich sind der Lehrstuhl für Pädagogik, Frau Prof. Dr. Eva Matthes und der Lehrstuhl für Sportpädagogik, Herr Prof. Dr. Stefan Meier.

Wer vertritt das Fach in der Lehre?

Die Lehre wird von Frau Dr. Barbara Bous (am Lehrstuhl für Pädagogik) und Herrn Dr. Martin Scholz (am Lehrstuhl für Sportpädagogik) vertreten. Je nach Handlungsfeld wird die fachspezifische Lehre auch von anderen Personen vertreten.

Welche zusätzlichen Qualifikationen sind während des Studiums möglich?

Im Zusatzmodul Erlebnispädagogik können unterschiedliche Zertifikate erworben werden (bspw. Hochseilgartentrainer gegen Gebühr). Die Wahl und Auswahl werden durch das Angebot und die individuellen Interessen bestimmt.

Was könnten spätere Berufsfelder in dem Bereich sein?

Grundsätzlich stehen alle pädagogischen Berufsfelder zur Verfügung. Je nach zusätzlicher Qualifikation (bspw. Hochseilgartentrainer...) besteht die Möglichkeit an verschiedenen erlebnispädagogischen Einrichtungen tätig zu werden.

Prinzipiell bietet das Zusatzmodul Erlebnispädagogik durch die enge Verbindung von theoretischer Fundierung und Handlungsorientierung eine gute Grundlage für pädagogisches Handeln in allen Bereichen. Die Kompetenz zur Prozessgestaltung und Prozessbegleitung ist für alle pädagogischen Berufe nötig. Durch die erlebnispädagogische Handlungskomponente kann das eigene Profil besonders geschärft werden.

Welche Anforderungen werden an ein Praktikum im Zusatzmodul "Erlebnispädagogik" gestellt? In welchen Institutionen können Praktika absolviert werden?

Im Praktikum sollte vor allem ein Bezug zu erlebnispädagogischen Methoden und zu den Reflexionsmethoden hergestellt werden. Damit werden die praktischen Kompetenzen und Erfahrungen erweitert. Wichtig dabei ist, dass die Institution, an der das Praktikum absolviert wird, auch wirklich erlebnispädagogische Methoden anwendet.

Weitere Informationen zu Praktikumsanbietern werden im Seminar von Dr. Barbara Bous gegeben. Grundsätzlich wird das Praktikum in Erlebnispädagogik auf das Pflichtpraktikum im Studiengang Bachelor-Erziehungswissenschaft angerechnet.

An wen können weitere Fragen gestellt werden?

Dr. Barbara Bous am Lehrstuhl für Pädagogik
E-Mail: barbara.bous@phil.uni-augsburg.de

Info-Zoom siehe Homepage

Welche Voraussetzungen gibt es für die Teilnahme?

Bewerbung aufgrund von Zulassungsbegrenzung:
Kurzes Anschreiben inkl. Kontaktdaten und E-Mail Adresse,
Kopie der Immatrikulationsbescheinigung und
Auszug aus Studis über bisher erbrachte Leistungen (Notendurchschnitt aus Grundlagenmodul 1 ist ein Entscheidungsmerkmal und kann nachgereicht werden)

Wo und wann kann man sich für das Wintersemester 2023/24 bewerben?

Für alle Studierende Ba-Erziehungswissenschaft

Bewerbungsfrist ab sofort bis - 29.07.2026

Per E-Mail mit Anhang an: barbara.bous@phil.uni-augsburg.de

oder

per Post an:

Lehrstuhl für Pädagogik

z.H. Dr. Barbara Bous

Betreff: Zusatzmodul Erlebnispädagogik

Universitätsstraße 10

86159 Augsburg

Für alle Studierende Lehramt oder andere Bachelor-/Masterstudiengänge

Gleiche Anforderungen an:

hochseilgarten@sport.uni-augsburg.de

Wie werden die Teilnehmer*innen informiert, ob sie angenommen wurden?

Die Information erfolgt zeitnah nach Bewerbungsschluss. Eine Begründung für Annahme oder Ablehnung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht.